

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Die Tierseuchen im Jahr 1914

[urn:nbn:de:bsz:31-221040](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221040)

summe trug die Norddeutsche Hagelversicherungsgesellschaft 862 072 M (97,5 %), in den Rest teilten sich die Hagelversicherungsgesellschaften Ceres, Borussia und die Deutsche Hagelversicherungsgesellschaft für Gärtnereien. Wegen des Verhältnisses zwischen Schaden und Entschädigungssumme in den einzelnen Amtsbezirken verweisen wir auf die vorstehende Tabelle.

Nach den Angaben der vorgenannten vier Versicherungsgesellschaften, welche in Baden das Hagelversicherungsgeschäft in Händen haben, hat die gesamte Versicherungssumme im Berichtsjahr 55 511 171 M, die Zahl der Teilnehmer hieran 47 547 betragen. Demnach sind auf 100 M Versicherungssumme 1,59 M Bruttoentschädigung gewährt worden. Im Vorjahr belief sich die Versicherungssumme auf 56 697 572 M und die Teilnehmerzahl auf 48 324; es ist also im Jahr 1914 ein kleiner Rückgang eingetreten; dieser erstreckt sich sowohl auf Gemeindeversicherungen als auch auf Einzelversicherungen. Die Zahl der abgeschlossenen Gemeindeversicherungen (2295) hat gegenüber dem Vorjahr um 51 abgenommen und umfaßte 41 827 beteiligte Versicherte (1913: 42 457) mit einer Versicherungssumme von 38 575 858 M (1913: 39 484 406 M). Bei den Einzelversicherungen sank die Zahl der Teilnehmer von 5867 im Vorjahr auf 5720 und die Versicherungssumme von 17 213 166 M auf 16 935 313 M. Wie gering der Rückgang im ganzen ist, geht daraus hervor, daß auf 1 ha mit versicherbaren Gewächsen bestellte Fläche, welche im Berichtsjahr insgesamt 566 388 ha betrug, 98,01 M Versicherungssumme gegen 99,92 M im Vorjahr kommen. Von der Gesamtversicherungssumme entfallen 53 279 623 M (96,0 %) auf die Norddeutsche Hagelversicherungsgesellschaft.

2. Die Tierseuchen im Jahr 1914.

An anzeigepflichtigen Tierseuchen kamen nach den Berichten der Groß-Bezirkstierärzte im Jahr 1914 Milz- und Rauschbrand, Rotz, Tollwut, Maul- und Klauenseuche, Bläschenauschlag, Räude der Pferde und Schafe, Schweineseuche und Schweinepest, Rotlauf der Schweine einschl. Nesselfieber, Geflügelcholera, Hühnerpest und Influenza der Pferde vor; außerdem erstreckt sich die Meldepflicht auf Tuberkulose des Rindviehs.

Der Milzbrand wurde in 31 Amtsbezirken und 83 Gemeinden festgestellt; befallen wurden in 120 Gehöften 130 Rinder und 3 Schweine, davon sind 91 Rinder und 2 Schweine umgestanden und 35 Rinder und 1 Schwein freiwillig getötet worden. Am Jahreschlusse blieben noch in 4 Amtsbezirken und 8 Gemeinden 8 Gehöfte verseucht. Die Seuche wurde außerdem festgestellt auf der Jungviehweide in Altschwanau, Amt Säckingen, auf den Viehhöfen in Freiburg, Karlsruhe und Mannheim, auf dem Schlachthof in Pforzheim, sowie in den Viehdepots der Heeresverwaltung in Bodersweier, Amt Nehl, und Mannheim; es erkrankten 4 Rinder und 17 Schweine, wovon die Rinder umstanden, während die Schweine getötet wurden.

Der Rauschbrand wurde nur in 2 Amtsbezirken beobachtet; er ergriff in 2 Gemeinden und 2 Gehöften 2 Rinder, die umstanden. Am Jahreschlusse war das Großherzogtum davon frei.

Der Rotz trat im Berichtsjahr nicht neu auf; in den vom Vorjahr überkommenen Bezirken ist die Seuche erloschen, das Großherzogtum war somit am Jahresende davon frei.

Die Tollwut wurde an einem Hund festgestellt; derselbe wurde getötet, womit die Seuche wieder erlosch.

Die Maul- und Klauenseuche hat in 33 Amtsbezirken und 105 Gemeinden 959 Gehöfte mit einem Bestand von 7173 Rindern, 3479 Schweinen, 231 Ziegen und 116 Schafen ergriffen. Umgestanden sind 166 Rinder, 183 Schweine und 1 Ziege; auf polizeiliche Anordnung wurden 170 Rinder, 114 Schweine und 13 Ziegen und freiwillig 582 Rinder, 36 Schweine und 4 Ziegen getötet. Am Jahreschlusse blieben in 20 Amtsbezirken und 53 Gemeinden 269 Gehöfte verseucht. Ferner wurde die Seuche auf den Viehhöfen in Freiburg, Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim, auf den Schlachthöfen in Bruchsal und Pforzheim, sowie in den Viehdepots der Heeresverwaltung in Nehl, Bruchsal und Mannheim festgestellt; es standen hier 1 Rind und 1 Schwein um, 42 Rinder und 190 Schweine wurden auf polizeiliche Anordnung und 317 Rinder und 1455 Schweine freiwillig getötet.

An Bläschenauschlag der Pferde und des Rindviehs erkrankten in 29 Amtsbezirken, 85 Gemeinden und 596 Gehöften 9 Pferde und 651 Rinder; von letzteren wurde 1 freiwillig getötet. In 1 Gehöft war die Seuche mit Schluß des Berichtsjahrs noch nicht erloschen.

Die Räude der Pferde trat in 3 Amtsbezirken, 3 Gemeinden und 3 Gehöften auf; es erkrankten daran 4 Pferde. Am Jahreschlusse blieben noch 2 Amtsbezirke, 2 Gemeinden und 2 Gehöfte verseucht.

Die Mäule der Schafe wurde in 4 Amtsbezirken neu beobachtet. In 10 Gemeinden wurden 20 Bestände ergriffen, worin 141 Schafe erkrankten; 40 wurden freiwillig getötet. Bei 2 Amtsbezirken schleppte sich die Seuche in zusammen 2 Gemeinden und Gehöften in das Jahr 1915 hinüber.

Die Schweineseuche und Schweinepest ergriff in 31 Amtsbezirken und 90 Gemeinden 420 Gehöfte. Von den 719 erkrankten Schweinen standen 413 um und wurden 182 freiwillig getötet. Am Jahreschlusse waren in 8 Amtsbezirken und 19 Gemeinden noch 38 Gehöfte verseucht. Die Seuche wurde überdies noch auf den Viehhöfen in Heidelberg und Mannheim festgestellt; es erkrankten hier 15 Schweine, wovon 2 umstanden und 13 freiwillig getötet wurden.

Der Rotlauf der Schweine einschl. des Nesselfiebers (Backsteinblattern) kam in allen Amtsbezirken mit Ausnahme von Schönau vor und ergriff in 425 Gemeinden 1232 Gehöfte. Erkrankt sind 1891 Schweine, davon standen 459 um und 303 wurden freiwillig getötet. 10 Amtsbezirke, 11 Gemeinden und 15 Gehöfte blieben am Jahreschlusse verseucht. Außerdem wurde die Seuche auf dem Viehmarkt in Psullendorf, auf dem Viehhof in Mannheim und auf den Schlachthöfen in Lörrach und Pforzheim an 47 Schweinen beobachtet; hier standen 5 Schweine um und 42 wurden freiwillig getötet.

Die Geflügelcholera hat in 3 Amtsbezirken und 3 Gemeinden 6 Gehöfte ergriffen; derselben erlagen 52 Hühner und 12 Enten. Am Jahreschlusse war das Großherzogtum von der Seuche frei.

An Hühnerpest gingen in 1 Amtsbezirk, in 2 Gemeinden und 47 Gehöften 785 Hühner zugrunde. Die Seuche war am Jahreschlusse erloschen.

Die Influenza der Pferde (Brustseuche) trat in 7 Amtsbezirken und 8 Gemeinden auf; sie ergriff in 15 Gehöften 35 Pferde, wovon 7 umstanden. In das neue Jahr gingen 2 Bezirke, 2 Gemeinden und 2 Gehöfte als verseucht über.

Die Tuberkulose des Rindviehs wurde in allen 53 Amtsbezirken beobachtet, und zwar in 1558 Gehöften mit einem Bestand von 10513 Tieren. Die Zahl der gefallenen Rinder, bei denen Tuberkulose festgestellt war, betrug 13; auf polizeiliche Anordnung wurden 1017 und auf Veranlassung der Besitzer 93 getötet. Von Rindern, bei denen das Vorhandensein der Tuberkulose als in hohem Grade wahrscheinlich anzusehen war, sind 2 umgestanden, 7 auf polizeiliche Anordnung und 49 auf Veranlassung der Besitzer getötet worden. Von letzteren wurden 14 überhaupt tuberkulosefrei befunden. Rinder mit einfachem Tuberkuloseverdacht sind 49 auf Veranlassung der Besitzer getötet worden, davon wurden 21 überhaupt tuberkulosefrei befunden. Bei 380 Rindern hat sich der Verdacht nicht bestätigt. In das Jahr 1915 gingen 18 Rinder mit festgestellter Tuberkulose, 20 mit hoher Wahrscheinlichkeit des Vorhandenseins der Tuberkulose und 25 mit einfachem Tuberkuloseverdacht über; dieselben verteilten sich auf 25 Amtsbezirke.

3. Die amtliche Tätigkeit der Bezirkstierärzte im Jahr 1913.

Über die amtliche Tätigkeit der Bezirkstierärzte im allgemeinen weisen die Jahresberichte für das Jahr 1913 im Geschäftstagebuch 81 886 Geschäftsnummern nach; die Zahl der Untersuchungen und Gutachten in polizeilichen — nicht seuchenpolizeilichen — Angelegenheiten betrug 1403, in gerichtlichen 415 und in sonstigen Angelegenheiten 1652. Vorträge aus dem Gebiet des Veterinärwesens und der Tierzucht wurden im Berichtsjahr von den Bezirkstierärzten 272 abgehalten und sonstige amtliche Geschäfte 378 erledigt.

In Ausübung der Seuchenpolizei wurden im Jahr 1913 aus Anlaß der Ermittlung und Bekämpfung von Viehseuchen 6559 Offizialbesuche vorgenommen. Die Zahl der in Seuchenangelegenheiten vorgenommenen Sektionen betrug 1098, die der von den Bezirkstierärzten in gleichen Angelegenheiten persönlich geleiteten Abschätzungen 927 und der Desinfektionen 718. Veterinärpolizeilich beaufsichtigt wurden 3239 Viehmärkte, 229 marktähnliche Veranstaltungen, 688 Handelsviehbestände, 165 Tiersehnen, 65 Pferdenvormusterungen, Droschkenmusterungen usw. und 20 Geflügelausstellungen. Revisionen von Desinfektionsanstalten erfolgten 88, Impfungen mit Tuberkulin wurden 646, solche gegen den Rotlauf der Schweine 15 149 und gegen den Milzbrand 12 ausgeführt. Sonstige amtliche Geschäfte auf dem Gebiet der Seuchenpolizei gelangten durch die Bezirkstierärzte 2574 zur Erledigung.

Im Dienste der Sanitätspolizei wurden 4166 Besichtigungen öffentlicher und privater Schlachthäuser, Fleischläden usw. ausgeführt. Ferner fanden unter Mitwirkung der Bezirkstierärzte 55 Prüfungen von Fleischbeschauern statt; weiter wurden 278 Tagfahrten zur Bornahme von